



Halbstündliche S-Bahn für Alle Protokoll der 4. Sitzung mit Parteien und Verbände

vom Freitag 10. November 2006 im Restaurant Salmen, Freiestrasse 10, 8610 Uster

Anwesend: Marcel Burlet (Kantonsrat SP), Rico Croci (Gemeinderat Grüne Wald), Patrick Hächler (Kantonsrat CVP), Jürgen Meyer (Vizepräsident FDP-Verkehrskommission), Peter Weber (Kantonsrat Grüne), Christoph Sutter (GLP-Arbeitsgruppe Verkehr), Sandro Turcati (Präsident IG Tösstallinie).

Hannes Gehring (Vorstand IG Tösstallinie), Peter Schwarzenbach (Vizepräsident IG Tösstallinie), Paul Stopper (VCS und LdU Uster) und Hans-Ulrich Weber (Präsident CVP Wald) lassen sich entschuldigen.

1. Aktennotiz der 3. Sitzung vom 5.10.06 in Uster

Alle damals Anwesende haben sie von S. Turcati erhalten und sind zufrieden damit.

2. Mitteilungen

- Christoph Sutter vertritt neu die Grünliberale Partei (GLP) an unseren Sitzungen.
- Die Antwort der Regierung vom 27.9.06 auf die Anfrage 208/2006 der KR Weber, Kull und Hächler liegt nun vor. Die Tischvorlage für die a.o. Mitgliederversammlung der IG Tösstallinie vom 2.11.06 fasst sie zusammen, und lag der Einladung für heute bei.

3. Stand der Unterstützung durch Parteien und Verbände

M. Burlet teilt mit, dass der Verein **umverkehr** die Initiative mit Logo, einen Beitrag von vorläufig 500.- CHF an die Druckkosten und durch Beilage des Unterschriftenbogens im Mitgliederversand (2'500 Adressen im Kt. ZH) unterstützt.

P. Hächler teilt mit, dass die **CVP des Bezirks Hinwil** die Initiative mit Logo und 500.- CHF unterstützt.

P. Weber teilt mit, dass die **GP des Bezirks Hinwil** die Initiative mit Logo unterstützt.

S. Turcati teilt mit, dass die a.o. Mitgliederversammlung der **IG Tösstallinie** vom 2.11.06 in Bauma beschlossen hat, die Initiative zu lancieren, dafür einen Beitrag von 7'000.- CHF aus dem Vereinsvermögen einzusetzen, und sich mindestens durch ihr Präsident und ihr Vizepräsident im Initiativkomitee vertreten zu lassen (vgl. mit der Einladung gesendeten Artikel im „Landbote“ vom 4.11.06). Der Verein setzt damit einen Grossteil seiner Reserven in die Unterschriftensammlung ein. Der Vorstand hat die Kompetenz erhalten, diese Beschlüsse nicht umzusetzen, falls die Unterstützung der Initiative durch Dritte ungenügend sein sollte.

Die übrigen Organisationen haben noch keine Entscheide getroffen.

Jürgen Meyer gibt bekannt, dass die **FDP** ihren Entscheid am Parteivorstand vom 28.11.06, an dem er referieren wird, fallen wird.

M. Burlet bestätigt, dass die **SP** am Parteivorstand vom 5.12.06, an dem er referieren wird, über die Initiative befinden wird. Auf Wunsch von G. Schaffner, Präsident der SP des Bezirks Pfäffikon, wird an diesem PV auch S. Turcati – deren Mitglied er ist - teilnehmen.

Rico Croci teilt eine interessante Mutation im Kantonsrat mit: neu rutscht **KR Ruth Frei, SVP Wald** nach. Er wird sie um Unterstützung durch die SVP bitten. Die SVP Wald hatte vor einem Jahr die Petition gegen die Abschaffung des Shuttles unterstützt. Auch interessant ist, dass Wald damit drei Kantonsrät/-innen stellt (Weber, Kull und Frei)

C. Sutter wird in der **GLP/EDU/EVP-Fraktion** die KR G. Fischer, T. Meier und T. Weibel anfragen.

S. Turcati hat brieflich die **SVP-Kantonalpartei**, die **SVP des Bezirks Hinwil**, die **EDU**, die **EVP**, die **IG Shuttle** (die aber nicht mehr aktiv ist), die **IG Wehntal** (auch als IG öV bekannt) und den **SEV** angefragt – bislang erfolglos.

S. Turcati weist darauf hin, dass die **IG keine Anfragen lanciert** hat, **die** gemäss Protokoll der letzten Sitzung **in der Zuständigkeit anderer Teilnehmer fielen**. Der Musterbrief vom 16.10.06 ist ausschliesslich als Arbeitsinstrument für diese „Göttis“ gedacht: Der Verteiler auf Seite 4 ist irrtümlich beigelegt worden.

S. Turcati wird alle Anfragen inkl. Stand und „Götti“ für die Anfragen in einer Übersichtstabelle zusammenstellen (Beilage).

**Nochmals zur Erinnerung das Ziel:
Am 5.12.06 haben alle Parteien/ Verbände entschieden, ob und wie sie die Initiative unterstützen.
Die Verantwortung, dafür zu sorgen, liegt bei den jeweiligen „Göttis“**

4. Unterschriftenbogen

S. Turcati dankt der Arbeitsgruppe H. Gehring, R. Croci und P. Weber für Layout und Bilddarstellungen auf dem Bogen. Es wird beschlossen, noch ein Foto eines neuen Doppelstockzuges einzufügen – ggf. auf Kosten einer anderen Foto.

In der Begründung sollen zudem die Strecken in der Reihenfolge der S-Nummer aufgelistet werden. Fürs Layout muss damit gerechnet werden, dass die Bogen nicht gefaltet, sondern irrtümlich in der Mitte getrennt werden. Das ist an sich kein Problem, wenn auf derselben Hälfte Text und Begründung auf einer Seite und die Unterschriften auf der Rückseite sind. Deshalb soll der Bogen so gestaltet sein, und die Trennlinie in der Mitte des Bogens entfernt werden. Ungültig sind hingegen alle Unterschriften, die auf der Rückseite keinen Initiativtext haben!

Auch wird beschlossen, analog zum Referendum gegen die IV-Revision, einen „Economy-Bogen“ im Format A4, einseitig, s/w-kopierbar, ohne Bilder und ohne Rückantwortkarte (aber mit Rücksendeadresse!) zu drucken. Der Bogen muss oben Titel, Text und Begründung unverändert und im unteren Teil die Unterschriftenliste enthalten. Dieser Bogen eignet sich gut für Standaktionen und zum Herunterladen von einer allfälligen Homepage des Komitees.

R. Croci übernimmt die Überarbeitung des Bogens und den Entwurf der Economy-Version bis auf die nächste Sitzung.

Es wird beschlossen, beide Unterschriftenbogen-Typen bei der Justizdirektion zur Vorprüfung einzureichen.

P. Hächler stellt die Frage der technischen Realisierbarkeit der Investitionen, falls die Initiative angenommen würde. Sie sieht ja nur drei Jahre als Übergangsfrist vor. Die Investitionen betragen laut Antwort der Regierung vom 27.9. 90 Mio. CHF.

Es ist technisch möglich, die Anlagen in dieser Zeit umzurüsten, aber für den politischen Prozess sehr eilig. Die Regierung hat jedoch zwei Möglichkeiten, die Frist einzuhalten. Einerseits kann sie die Abstimmung auf den Februar ansetzen, sodass fast vier statt drei Jahre zur Verfügung stehen, weil die Frist nach dem ersten darauffolgenden Fahrplanwechsel (im Dezember) zu laufen beginnt. Andererseits kann sie gewisse Planungen (z.B. Vorstudien/ Vorprojekte) bereits vorziehen - zumal die eine oder andere Investition angesichts des Alters der betroffenen Anlagen ohnehin fällig sein könnte. Schliesslich würde es politisch wohl kaum beanstandet werden, falls ein paar Ausbauten 1-2 Jahre verspätet in Betrieb kämen, weil sie komplexer als erwartet sind.

Aus diesen Überlegungen wird beschlossen, die Übergangsbestimmung im Text unverändert zu belassen.

5. Sekretariat

Nach kurzer Diskussion werden die Aufgaben des Sekretariates wie folgt definiert:

- Versand von Initiativbogen und Argumentarien
- Druck und Versand von Medienmaterial
- Kontaktadresse des IK
- Korrespondenz, Telefonpräsenz
- Führung Adressenkartei für Post- und elektronisches Mailing
- Terminübersicht der Sammelaktionen
- Zählen der Unterschriften
- Sortieren der Bogen nach Gemeinden
- Kopieren oder Einscannen der gefüllten Bogen

Folgende Aufgaben nimmt hingegen das Komitee in „Fronarbeit“ auf sich:

- Gestaltung und Druck von Initiativbogen und Argumentarien (da nur ein- bis zweimalig)
- Protokollierung der Sitzungen

Zur Zeit liegen drei Meldungen von Interessent/-innen vor, die sich bereit erklärten, das Sekretariat zu übernehmen. Eines davon ist der Verein in&out, wovon Informationsmaterial mit der Einladung für heute verteilt wurde. Die anderen beiden Angebote sind aus dem Kreis des Komitees, namentlich haben sich H.U. Weber und die Familie Croci als Interessent/-innen gemeldet.

Das Angebot von in&out weckte grosses Interesse, weil es sich beim Sekretariat des IK tatsächlich um Arbeit handelt, die die Reintegration von ehemals psychisch belasteten Arbeiter/-innen gut fördern kann. Die Anwesenden kommen aber zu Schluss, dass es für die interne Kommunikation und für den zu erwartenden Einsatz von Vorteil ist, wenn das Sekretariat aus dem Personenkreis des IK selbst geführt wird. Deshalb wird S. Turcati damit beauftragt, das Angebot von in&out mit dieser Begründung auszuschlagen.

Die übrigen beiden Anbieter H.U. Weber und Familie Croci sind hiermit gebeten, bis Dienstag 5.12.06 (eintreffend) ihre Vorstellungen per Brief oder Mail an die IG Tösstallinie darzulegen,

- 1. wie sie den Auftrag zu erfüllen gedenken,**
- 2. ob sie mit der Entschädigungsart (s. Trakt. 6) einverstanden sind,**
- 3. welche Büroinfrastruktur sie zur Verfügung stellen können (PC, Farbdrucker, Scanner, Kopierapparat, Internetanschluss, Geschäfts-Telefonnummer, Beantworter, Fax, Briefkasten...),**
- 4. wie sie die Präsenz während der Woche (welche fixe Tage zu welche Zeiten) gewähren können,**
- 5. und wie sie diese zwischen 1. Februar und 31. Juli 2007 (Ferien, längere Absenzen, Stellvertretung) gewähren können.**

6. Budget, Kassaführung

Die Anwesenden erachten die Schätzung der Sachkosten durch den VCS von 2.- CHF pro zu sammelnde Unterschrift als realistisch. Auch wird vereinbart, dass 7'000 Unterschriften zu sammeln sind, um zu gewähren, dass mind. 6'000 davon gültig sind. Damit wird der Sachaufwand der Unterschriftensammlung auf 14'000.- festgelegt.

Die zusätzlichen Personalkosten ergeben sich dadurch, dass die IG Tösstallinie über kein Sekretariat verfügt, und deshalb eines ad hoc kreiert werden muss. Die Anwesenden einigen sich darauf, dass die Entschädigung des Sekretariates nur im Auftragsverhältnis denkbar ist, und dass seine Leistungen pauschal entschädigt werden müssen.

Es wird beschlossen, das Sekretariat mit einem Honorar von 1.- CHF pro beglaubigte Unterschrift im Auftragsverhältnis zu entschädigen. Das Honorar reicht von einem garantierten Minimum von 6'000.- CHF inkl. Mwst. - welches in monatlichen Raten während der Unterschriftensammlung ausbezahlt wird - zu einem Maximum von 9'000.- CHF inkl. Mwst.

Aus diesen Überlegungen wird das **Budget für die Lancierung der Initiative auf 23'000.- CHF festgelegt.**

Es wird vorgeschlagen, die Buchführung des IK durch die IG zu organisieren.. Ein wesentlicher Vorteil dabei ist, dass die IG als juristische Person schon existiert, und bei der Postfinance als Kundin bekannt ist. Es sind etwa 10-20 Ausgabenbuchungen und 30-50 Spenden- oder Einnahmebuchungen während der Unterschriftensammlung zu erwarten. Um die Buchführung der Initiative von den übrigen Buchungen des Vereins klarer zu trennen, wird die IG gebeten, ein zweites PCK mit der Adresse

Initiativkomitee S-Bahn
c/o IG Tösstallinie
8492 Wila

zu öffnen. In Abwesenheit von S. Hocevar, Kassierin der IG, kann über diese Idee noch nicht definitiv befunden werden. S. Turcati klärt diese Aspekte im Vorstand der IG ab, und wird an der nächsten Sitzung darüber berichten.

7. Nächste Sitzung

Die 5. Sitzung findet statt am

<p>Mittwoch 20. Dezember 2006, 18:00 bis 21:00 Uhr im Restaurant Salmen, Freiestrasse 10, in Uster.</p>
--

An dieser Sitzung ist die **Gründung des IK** geplant, weshalb die Teilnahme der jeweiligen Vertreter/-innen der Parteien und Verbände vorgängig, bis zum 5.12.06 S. der IG gemeldet werden müssen (um sie an diese Sitzung einladen zu können).

Beilage: Übersichtstabelle der Anfragen und der Zuständigkeiten

Geht per Mail an:

*Paul Stopper, Uster, auch z.H. LdU Uster
Rico Croci, Wald
Peter Weber, Wald
Patrick Hächler, Gossau
Hansueli Weber, Wald
Marcel Burlet, Regensdorf
Martin Kull, Wald
Jürgen Meyer, Dürnten
Peter Schwarzenbach, Gibswil
Sandra Hocevar, Lipperschwendi
Hannes Gehring, Zell
Benno Scherrer, z.H. Christoph Sutter
Verkehrsclub der Schweiz, Zürich
Grünliberale Partei, Zürich
FDP, Zürich
SP, Zürich
CVP, Oberrieden
Grüne, Zürich*

Geht per Post an:

*Christel Kägi, Eichhalde 4, 8492 Wila
Urs Steffen, Aeschgasse 30, 8496 Steg*